

Das veränderte Gesicht der Liechtensteinischen Gasversorgung

Mit der sukzessiven Umsetzung der neuen Eignerstrategie verändert sich das Gesicht der Liechtensteinischen Gasversorgung auf nachhaltige Weise. So entwickelt sich die LGV zusehends vom typischen Gasversorger zum Spezialisten und Produzenten von Biogas und ist insbesondere im neuen Geschäftsfeld «Wärme» erfolgreich unterwegs.

«Die Liechtensteinische Gasversorgung gewährleistet eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung mit Gas und thermischer Energie. Dafür plant, baut und betreibt sie die notwendigen Leitungsnetze sowie die dazugehörige technische Infrastruktur und deren Erzeugungsanlagen», so ist die Zielsetzung in der Eignerstrategie definiert. Durch die Möglichkeit, alternative Energieträger einzusetzen und das Wärmegeschäft als Ergänzung zum Gashandel betreiben zu können, wurde eine Reihe von Projekten angestossen und zum Teil bereits realisiert. Infolge der erweiterten Geschäftsfelder entstehen vermehrt Synergieeffekte und die LGV-Kunden profitieren von kostengünstigen sowie umweltverträglichen Wärme-Produkten in gewohnt professioneller Qualität.

Neues Standbein: Thermische Energie

Das Planen, Bauen und Betreiben von thermischen Erzeugungsanlagen wie thermische Kraftwerke und Bioerdgasanlagen sowie die Verteilung dieser Energie in Fernwärmenetze ist eine Intention der LGV, die sie sehr zielstrebig umsetzt. Die BHKW Triesen und Schaan sind im Eigentum der Liechtensteinischen Gasversorgung und so hat sich der Wärmeabsatz im vergangenen Jahr um 8.5% erhöht. Neben der Verdichtung und Erweiterung der bestehenden Wärmenetze misst die LGV der Fernwärme ab der Kehrrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs eine grosse Bedeutung zu. In einer breit abgestützten Arbeitsgruppe werden mittels einer Vertiefungsstudie die Rahmenbedingungen ermittelt. Weiter läuft die Erstellung einer Entscheidungsgrundlage über einen Zusammenschluss der Heizzentrale



Wirtschaftsminister Zwiefelhofer eröffnete die Biogas-Aufbereitungsanlage auf der ARA in Bendern. Der Anteil an einheimischer erneuerbarer Energie kann um 3% erhöht und der CO₂-Ausstoss gleichzeitig um ca. 1'300 Tonnen pro Jahr reduziert werden. Von links LGV-VR-Präsident Dr. Patrick Kranz, Wirtschaftsminister Dr. Thomas Zwiefelhofer, LGV-Geschäftsleiter Dietmar Sartor und AZV-Präsident Reto Kieber.

Resch (Hackschnitzelheizung) und dessen Wärmenetz mit der Wärmeversorgung BHKW Schaan. In der Gemeinde Triesen sind seitens der LGV Verhandlungen mit der Gemeindebehörde bezüglich einem Zusammenschluss der Nahwärmenetze im Gange. Auch in anderen Gemeinden sind Konzepte und Projektstudien bereits vorhanden bzw. in Erarbeitung. Dadurch soll die Entwicklung einer preiswerten, sicheren und umweltverträglichen liechtensteinischen Wärmeversorgung weiter forciert werden.

Erste Biogas-Aufbereitungsanlage in Liechtenstein

Mit der Realisierung der ersten Biogas-Aufbereitungsanlage in Liechtenstein bei der ARA in Bendern trägt die

Liechtensteinische Gasversorgung wesentlich dazu bei, die energiepolitischen Ziele Liechtensteins zu erreichen. Ziel ist es, den Anteil an einheimischen, erneuerbaren Energien zu erhöhen und die Treibhausgase gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren. Durch die Biogas-Aufbereitungsanlage bei der ARA in Bendern kann bei Vollausslastung die Einfuhr von Erdgas um etwa 3% sowie der CO₂-Ausstoss um 1'300 Tonnen pro Jahr gesenkt werden, dies entspricht der Versorgung von rund 450 Einfamilienhäusern mit Biogas. Zudem trägt die LGV dazu bei, den Energie-Eigenversorgungsgrad Liechtensteins zu erhöhen. LGV-Kunden, die sich für Biogas als Energiequelle entscheiden, leisten somit einen aktiven und vorbildlichen Beitrag zum Umweltschutz.

Biogas – ökologischer Mehrwert zu günstigem Preis

- Die LGV investiert in eine moderne einheimische Anlage zur Biogas-Erzeugung.
- Mit einem Anteil von 5% (CHF +30.–/Jahr) oder 20% (CHF +105.–/Jahr) an Biogas im Erdgas oder gar 100% Biogas verbessern Sie die Umweltbilanz (Bsp. Einfamilienhaus).
- Beim Einsatz von 20% Biogas wird der CO₂-Ausstoss beispielsweise eines Einfamilienhauses um ca. 800kg im Jahr reduziert. Diese eindruckliche Reduktion kostet monatlich nur 8 Franken mehr.
- Für die Umstellung auf Biogas brauchen Sie keine Investitionen zu tätigen.
- Ihre Heizungsanlage muss für die Umstellung auf Biogas nicht angepasst werden.
- Der vertraglich vereinbarte Anteil an Biogas wird ins Erdgasnetz eingespeist.

Kunden profitieren von niedrigen Gaspreisen

Durch die teilweise Entkoppelung vom Ölpreis ergeben sich für die Liechtensteinische Gasversorgung seit längerem neue Beschaffungsmöglichkeiten, die es der LGV ermöglicht, den Gaseinkaufspreis signifikant zu senken. Zusammen mit internen Kostenoptimierungen gibt die LGV diese Preisvorteile dem Kunden weiter, der davon profitiert. Im Vergleich der letzten zweieinhalb Jahre lagen die Gaspreise durchschnittlich rund 10 bis 20% tiefer als die Heizölpreise (Basis: Durchschnittspreis gemäss Bundesamt für Statistik). Insgesamt kommen somit LGV-Kunden wesentlich günstiger als Heizöl-Bezüger.



Dr. Patrick Kranz,
LGV-Verwaltungsratspräsident



Dietmar Sartor,
LGV-Geschäftsleiter

«Durch die Realisierung der eigenen Biogas-Aufbereitungsanlage in Zusammenarbeit mit dem Abwasserzweckverband (AZV) können unsere Kunden seit 2013 in Liechtenstein produziertes Biogas beziehen. Grosse Bedeutung messen wir in diesem Jahr den Projektstudien in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der liechtensteinischen Energieversorgung bei, speziell betr. der Fernwärme in Schaan ab der KVA Buchs und der Nutzung der Kondensatrestwärme der VfA-Dampfleitung für die Industrie Benden. »

«Unsere Entwicklung geht klar weg vom typischen Gasversorger zum Spezialisten und Produzent von Biogas sowie den neuen verantwortlichen Aktivitäten im Geschäftsfeld «Wärme». Wir wollen einerseits im Bereich der Wärmeversorgung wachsen und entsprechende Marktanteile gewinnen, andererseits preiswerte und umweltverträgliche Produkte anbieten. Dabei stehen Kundenorientierung und Wettbewerbsfähigkeit im Fokus. »



Erneuerte LGV-Heizzentrale (BHKW) im Zentrum von Triesen: Mit dem Wärmeversorgungsnetz wird das Hallenbad, verschiedene Schulen, Kindergärten, Turnhallen, Verwaltungsgebäude, Alters- und Pflegeheime sowie Mehrfamilienhäuser mit thermischer Energie beliefert.